

Protokoll zum 9. Saale – Forum

Termin: 19.03.2008 13.00 Uhr im Staatlichen Umweltamt Gera

Teilnehmer: siehe Anlage

1. Begrüßung

Frau Scholz begrüßt die Mitglieder des Saale – Forums, die mit Ausnahme des Vertreters der Thüringer Landesanstalt für Wald, Jagd und Fischerei vollzählig anwesend waren.

Frau Scholz verweist auf das letzte Saale-Forum in dieser Art in Folge der zum 01.05.2008 umzusetzenden Behördenstrukturreform und gibt die Tagesordnung bekannt.

2. Einführungsbeitrag

Frau Scholz rekapituliert im Vortrag die im zurückliegenden Jahr durchgeführten Arbeiten und Schritte, eingebettet in die Fristen der WRRL, und gibt einen Ausblick auf den Verlauf der Aufgaben im Jahr 2008.

3. Vortrag „Maßnahmeableitung und – auswahl Strukturgüte“

Herr Dittrich erläutert an Hand seines Vortrages die Herangehensweise zu Maßnahmeableitung und – auswahl für das Modul Strukturgüte. Er berichtet von der Einbeziehung der Öffentlichkeit im Rahmen der 2 durchgeführten Workshops je Schwerpunkt – OWK. Die Resonanz der einzelnen Interessengruppen wird ebenso dargestellt wie die Schwerpunkte im Herangehen der Wasserwirtschaftsverwaltung.

4. Vortrag „Maßnahmeableitung und – auswahl Abwasser“

Frau Scholz erläutert auf der Basis des Vortrages, der gegenüber den Abwasserbeseitigungspflichtigen gehalten wurde, herangehen und Auswahl der Abwassermaßnahmen. Die Verschiebung der Schwerpunkte in der Betrachtung der erforderlichen Abwassermaßnahmen wird erläutert, auch das unglückliche Zusammentreffen mit den Neuregelungen zum kommunalen Finanzausgleich.

5. Diskussion

- Die **Vertreter der Landwirtschaft** drücken nochmals ihre Zustimmung und den Erfolg des Vorgehens mit den Workshops gegenüber den Landwirten aus; sie schreiben den Erfolg insbesondere dem Auftreten von Herrn Dittrich sowohl in

den Workshops als auch auf den verschiedenen zusätzlichen Veranstaltungen mit den Landwirtschaftsämtern bzw. einzelnen Landwirten zu.

Es wird der Vorschlag unterbreitet, für die vielen sich durchaus auch überschneidenden Maßnahmen aus WRRL und Eingriffsregelungen einen Bodenpool zu bilden, in dem hinreichend geeignete Austauschflächen gebündelt und dann für die einzelnen Zwecke zur Verfügung gestellt werden; dabei sollte auch die BVVG mit ihren verfügbaren Flächen einbezogen werden.

- Auch der **Vertreter der Fischereiinteressenten** begrüßt die Herangehensweise mit dem 2 Workshops und der damit verbundenen umfangreichen Breitenarbeit; er erhebt aber Widerspruch zu den Äußerungen im Gewässerbeirat, dass möglichst viele HMBW ausgewiesen werden sollen
- Der **Vertreter der Zweckverbände** erhebt massive Einwände zur Verfahrensweise der Maßnahmeableitung. Er legt dar, dass mit der Ermittlung der Maßnahmen über das Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt/JuP den Staatliche Umweltämter und den ZV quasi fertige Ergebnisse vorgelegt wurden, die lediglich in geringem Umfang noch diskutierbar waren. Die Maßnahmeableitung hat alle ABK's auseinandergesprengt, auf denen alle beseitigungspflichtigen ihre langfristige Kalkulation aufgebaut hatten. Das trifft alle ZV sehr hart. In einem offenen Dialog – so wie bei der Struktur gelaufen – hätten mit Sicherheit sinnvollere Lösungen unter Abwägung aller notwendiger Aspekte gefunden werden können. So fühlen sich die ZV mit den Ergebnissen allein gelassen und hinsichtlich der Kriterien organische Belastung und Nährstoffe verkauft und verraten. Darüber hinaus sollte geprüft werden, ob dort, wo die Strukturgüte noch nicht stimmt, nicht auch die Güteanforderungen noch aufgeschoben und entsprechende Spielräume gelassen werden können. Der Vertreter betonte ausdrücklich, im Namen aller ZV für das Einzugsgebiet zu sprechen und bat, diese Kritik unbedingt an das Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt heranzutragen.

Abschließend wurden noch die Fragen der weiteren Einbeziehung der Öffentlichkeit nach Auflösung der Staatlichen Umweltämter diskutiert. Frau Scholz informierte, dass das Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt an der Weiterführung dieser Art der Öffentlichkeitsbeteiligung weiterhin ein sehr hohes Interesse hat, aber Lösungsvorschläge noch nicht existieren.

Alle Vertreter, einschließlich des Vertreters aus dem Freistaat Sachsen, lobten abschließend nochmals die gute offene Atmosphäre im Saale – Forum, baten um ausdrückliche Fortsetzung dieser Arbeit und bedankten sich herzlich bei den Mitarbeitern des Staatlichen Umweltamtes Gera für die gute Zusammenarbeit in den zurückliegenden Jahren.

Für das Protokoll:

Gera, den 2008-04-23

Martina Scholz
Abteilungsleiterin